



Netzwerk für traumatisierte  
Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

### MITVERANSTALTER:

Psychotherapeutenkammer Niedersachsen  
Region Hannover/Sozialpsychiatrischer Verbund  
KRH Psychiatrische Klinik Wunstorf  
Medizinische Hochschule Hannover, Migranten  
Sprechstunde Hannover  
Asklepios Fachklinikum Göttingen – Schwerpunkt  
für Migration, Kulturen und psychische Krankheiten  
Facharbeitsgruppe Migration des Landesfachbeirates  
Psychiatrie des Nds. Sozialministeriums

### ANMELDUNG:

Bitte melden Sie sich an unter:  
Telefon: 05121/102686  
Telefax: 05121/31609  
E-Mail: [ntfn-ev@web.de](mailto:ntfn-ev@web.de)  
Post: Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge  
in Niedersachsen e. V.  
Langer Garten 23 b  
31137 Hildesheim

### BEITRAG:

Der Tagungsbeitrag beträgt 30 Euro.  
Ermäßigung auf Anfrage möglich.

### Bankverbindung:

Sparkasse Hannover, Konto 900343672, BLZ 25050180  
Stichwort: Tagung 05.10.2011

Für die Fortbildungspunkte der Ärztekammer bringen Sie  
bitte Ihre Barcodeetiketten mit.

### ANSPRECHPARTNERINNEN:

Netzwerk für traumatisierte  
Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.

Langer Garten 23 b  
31137 Hildesheim

#### Karin Loos

Telefon: 05121/102686  
E-Mail: [kl@nds-fluerat.org](mailto:kl@nds-fluerat.org)

#### Corinna Schütt

Telefon: 05121/8889761  
E-Mail: [cs@nds-fluerat.org](mailto:cs@nds-fluerat.org)

Internet: [www.ntfn.de](http://www.ntfn.de)

gefördert durch:



Region Hannover



UNO-Flüchtlingshilfe



Europäischer Flüchtlingsfonds

### Tagung zum Thema:

Flüchtlinge in der psychiatrisch –  
psychotherapeutisch –  
psychosozialen Versorgung in  
Niedersachsen

Mittwoch 5. Oktober 2011  
10.00 – 17.00 Uhr  
Haus der Region Hannover  
Hildesheimer Straße 18

**EINLADUNG  
ZUR TAGUNG**

## Flüchtlinge in der psychiatrisch – psychotherapeutisch – psychosozialen Versorgung in Niedersachsen

Während viele Schwierigkeiten im Zugang und der Versorgung von Flüchtlingen und Migranten ähnlich sind (z.B. ungeklärte Finanzierung der Dolmetscher im ambulanten Bereich, lange kostenintensive Fahrtwege im ländlichen Raum zu geeigneten Angeboten, kulturelle Barrieren, usw.), bestehen zusätzliche besondere Problemlagen für Flüchtlinge.

Diese Problemlagen sollen bei der Tagung lösungsorientiert diskutiert werden. Dabei sollen einerseits gute Konzepte vorgestellt, andererseits konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation in Niedersachsen formuliert werden.

### Zu den spezifischen Problemen gehören z.B.:

- Besonderer Bedarf an Sprachvielfalt – während es für die Hauptkunftssprachen von Migranten (Russisch und Türkisch) zwischenzeitlich einige muttersprachliche Therapeuten respektive besondere Sprachangebote gibt, gilt dies für die meisten der vielen verschiedenen Herkunftssprachen von Flüchtlingen nicht.
- Besondere Finanzierungsschwierigkeiten bzw. Hindernisse in der Realisierung der Versorgung durch Maßgaben des Asylbewerberleistungsgesetzes.
- Besondere Verunsicherung bei den Psychotherapeuten aufgrund der Schwere der Traumatisierungen, der wahrgenommenen kulturellen Differenzen und der zu wählenden Methode, da bei der Aufarbeitung der Erlebnisse stets die mögliche Gefahr der Reaktualisierung des Erlebten, der Retraumatisierung durch Abschiebung zu berücksichtigen ist.
- Durch Residenzpflicht und Zuordnung des Wohnsitzes werden oft Zugänge zum familiären Hilfesystem oder aber auch zu weiteren möglichen Versorgungsangeboten erschwert bzw. verhindert.

## PROGRAMM:

### Tagesmoderation:

Lothar Schlieckau, Psychiatriekoordinator Region Hannover  
Karin Loos, Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge e.V.

### 10.00 – 10.30 Uhr

#### Grußworte

NN, UNO-Flüchtlingshilfe

Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration Nds. – angefragt –

Dr. Cornelia Goesmann, Ärztekammer Niedersachsen, Bezirksstelle Hannover

Erwin Jordan, Dezernent für soziale Infrastruktur Region Hannover

### 10.30 – 11.00 Uhr

#### (Be-)Handlungsbedarfe für traumatisierte Flüchtlinge

Elise Bittenbinder, Vorsitzende BAFF e. V. (Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer, Berlin)

### 11.00 – 12.00 Uhr

#### Flüchtlinge in den psychiatrischen Kliniken

Dr. med. Cornelia Oestereich, Leiterin KRH Psychiatrie Wunstorf

Frau Dr. Claudia Gierse, Wolfgang Storm-Müller,  
Dr. med. Liana Glodzei, PK Lüneburg (Psychiatrische Klinik Lüneburg)

### 12.00 – 12.30 Uhr

#### Handlungskonzepte und Handlungsbarrieren in der Institutsambulanz

Dr. Ibrahim Özkan, Leiter des Schwerpunktes für Kulturen, Migration und psychische Krankheit, Asklepios Fachklinikum Göttingen

### 12.30 – 13.30 Uhr

#### Mittagspause

Suppe/Vernetzungsgespräche/Infotische

### 13.30 – 14.00 Uhr

#### Der Sozialpsychiatrische Dienst als subsidiärer Helfer für Flüchtlinge

Dr. med. Thorsten Sueße, Leiter Sozialpsychiatrischer Dienst der Region Hannover

### 14.00 – 14.30 Uhr

#### Flüchtlinge: Stiefkinder in der psychotherapeutischen Regelversorgung?

Dipl. - Psych. Gertrud Corman-Bergau,  
Präsidentin Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

### 14.30 – 16.30 Uhr

#### Podiumsrunde: Versorgung traumatisierter Flüchtlinge in Niedersachsen – (K)ein Handlungsbedarf?

Impuls für die Podiumsdiskussion Karin Loos, NTFN e.V.  
NN, CDU Landtagsfraktion

Dr. Silke Lesemann, integrationspolitische Sprecherin Landtagsfraktion der SPD

Jan-Christoph Oetjen, innenpolitischer Sprecher Landtagsfraktion der FDP

Filiz Polat, integrationspolitische Sprecherin, Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Moderation:

Martin Roger, Landesbeauftragter Amnesty International

#### Abschluss, Ausblick, Perspektiven für Niedersachsen

Dr. Birgit Behrens, Soziologin, assoz. Mitglied im Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS)

Ende 17 Uhr